

1 9 4 3

Man hofft auf den Frieden, sieht aber zunächst keine Ansatzpunkte
dazu.

Die seelische Belastung für Stunden unfühlbar zu machen gelingt
von Zeit zu Zeit ev. u.

vergönnt ein nötiges Atem holen. Immer wieder muss verhindert werden,
dass die negativen Gedanken sich für immer festsetzen.

Das Geschehen des Krieges ist eine Summe von zahllosen, furchtbaren
Einzelschicksalen.

Die Anteilnahme wird nicht völlig befriedigt durch die Nachrichten.

Man
möchte mehr oder Genaueres wissen, besonders über die schwerwiegenden
strategischen Massnahmen die in Wechselbeziehung zur Politik stehen,
über die bedeutenden Zusammenhänge.

Mutter in ihrem Altersheim Berg besucht.

1. Jan.

Da sie sich nicht wohl fühlte, konnte sie auch am **Neu**Jahr
uns nicht besuchen.

2. Jan.

Albrecht Kämmerer (Bibi) 60 Jahre alt Abends mit Krista dort
Die 3 Töchter waren anwesend

4. 1. Oefters bei Fotograf Lazi, der seine Räume neu streichen lässt
Ich berate ihn bei der Wahl der Farbtöne.
4. 1. Dr Herrmann aus Frankreich auf Urlaub
Abends werden hier die Bilder Fotos durchgesehen, da er sich
eine Sammlung davon anlegen will, damit das Oeuvre WB in
fotogr. Beispielen in seinen Händen ist.
9. 1. Margrits Geburtstag. Blumenhaus Herrmann liefert sehr
schöne Blumen für den kleinen Tisch auf dem üblicher
Weise seit Jahren die Geburtstage demonstriert werden.
Vormittag u Nachm.einige Besuche von Damen.

9. 1. Sehr ernster Bericht von Frau Schlemmer aus der Klinik Freiburg über das Befinden Oskars. Er war zum Teil bewusstlos durch Schwäche, im Zusammenhang mit Zuckerkrankheit. Die schlimmste Krise scheint überwunden und man kann auf weitere Besserung hoffen.

Man denkt sehr an ihn.

Der von Herberts verlangte Umbruch wird weiter verzögert durch das fehlen von entgültigem Textmaterial.

14. 1. Frä. Fassbinder bittet um Urteil über ihre Begabung an Hand von Arbeiten.

Nachm. bei Schwab, Frau Hirth mit Dr. Herrmann abends zum Essen im Hause Herrmann: Hammelnieren mit Pilse Blumen u Rosenkohl, ger. Kartoffel.

Im Zimmer von Dr. H. bei Grammophon-musik: Bach, Händel und Modernes, 2 Fl franz. Rotwein, 1 Fl. Sekt, ein Abend voll von üppigen, seltenen Genüssen, Bücher über mod. Kunst u.s.w.-
Anschliessend in Regina-Theestube im selben Haus mit

Restaurateur Barette und Bronnold, Kunsthändler, der in
rührseeligster Stimmung

Im Haus Lazi Farbtöne angegeben. Zwei Malergehilfen, drunter ein
Franzose

20. 1. Oefters abends mit Dr. Herrmann, der aus allen Perioden Bilder-
fotos bekommt,

die er als Serie behalten will. Er hat vor sie nach Frankreich
mit zu nehmen.

Lazi liefert die Abzüge der neuen Aufnahmen und viele
Abzüge von älteren Aufnahmen

1 9 4 3

21. 1. Sonntags und ein mal in der Woche liefert der Milchhändler keine Milch aus. Die an sich karge Ration wird an diesen zwei Tagen sehr vermisst.
22. 1. Heut 54 Jahre alt
Felicitas schenkt mir einen Briefordner.
Zum Thee bei Dr Herrmann, auch Margrit u Felicitas. Mit Dr H im Konzert. Anschliessend zu Haus 1 Flasche Wein getrunken die von Dr. H. geschenkt erhalten mit Elumen. Spät noch im Restaurant Bubenbad mit Professor Breme, Musiker, den Herrmann nach Musikal. Dingen fragt. Dann noch mit Brehme zu uns.
24. 1. Nachm. noch bei H. der

abends zur Truppe zurück muss
nach Frankreich.

Tripolis wurde von den deutsch.
u ital. Truppen geräumt
Die Russen greifen immer
noch stark an. Deutsche
Heeresgruppe vor Stalingrad
eingeschlossen.

Illustrationen

Ich zeichne abends, illustrative
Versuche. (Gyges nach Herodot)

Curt Weller vom Bodensee soll wegen Kritik der Kriegsführung od.
sonstigem Reden

1 Jahr Gefängnis erhalten haben.

1 9 4 3

Frl. Reni Fassbänder wird im Zeichnen unterrichtet zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Kunstgewerbe-Schule.

29. 1. Erlass: Alle Männer von 16 - 65 Jahren, Frauen von 18 - 45 Jahren mit bestimmten Ausnahmen werden zu kriegswichtigen Arbeiten herangezogen. Was wird die Entscheidung über mich bringen?

29. 1. "Heroischer Kampf um Staligrad", Kämpfe gegen Uebermacht

31. 1.-2. 2. Carl Jatho~~s~~ interessiert sich für Kunst. Sein ganzer Besitz ist in Köln verbrannt

Ich kannte ihn bis jetzt nicht. (Köln - Lindental Kinkelstr. 13)

Adr. für Versandt von Objekten Honnef a Rh. bei Frau Regina Brückmann Menzenberg-Str.)

Rasch aus Wuppertal, bei Druckerei Scheufele (Umbruch)

Ende des Heldenkampfes in Stalingrad. Jatho erwirbt verschiedenes.

Anerkennung

meiner Konsequenz.

Krista seit 8 Tagen leichte Gelbsucht, nicht in der Schule

Einige Zeichnungen mit Buntstiften abends gefertigt

5. 2. Bildhauer Carl Hartung Berlin - Friedenau Stierstrasse T835545
abends hier. Ich kannte ihn bis jetzt nicht. Er wusste die Adresse
von Frau Becker
Meine gleichbleibende Arbeit - trotz Zeitumstände - sehr aner-
kennend.

Immer weiter schwere Kämpfe im Osten am Don, Doneg u. Westkukasus
Plötzlich gehen mir tägl. viele Haare aus und der Rest wird weiss
eine starke äusserliche Veränderung. Der Arzt kann keine Krankheit
des Haarbodens feststellen. Grund vermutl. Ernährung aber auch
seelische
Ursachen, da man sich Sorgen um die Kriegsverhältnisse macht.

Dr Herrmann berichtet brieflich, er hat Zervos und Freunden, ich weiss
noch nicht wer gemeint ist, Diapositive, Lichtbilder projiziert und
eine Fotoserie **ergänzend** dazu gezeigt. "Ich habe von allen Seiten
zu grüssen mit grosser Freude und Anerkennung über die Entwicklung
und wie man sagte, die Befreiung zu einem ganz eigenen Stil von
besonderer Qualität. Also volle Anerkennung."

9. Es meldet sich ein Herr Götze
der abends zum Essen
kommt u. bis 10 Uhr bleibt.
Freund Grohmann. Seit 6 Jahren
Soldat, jetzt Feldwebel der
Nachtjäger. Maler moderner
Anschauung. 28 Jahre alt.
Anerkennung meiner unbeirr-
baren Arbeit.

Feldwebel Götze, Nachtflieger-Abt.
Ludwigsburg oder Nähe mehrfach
abends da.

Die Russen greifen immer noch
heftig, besonders im Südl. Front-
Abschnitt aus

18. 2. Tarn-Entwürfe beauftragt
von Vetter Kämmerer

17. 2. Totaler - Arbeitseinsatz Zettel-
Vordruck ausgefüllt und abge-
geben.

Jda Kerkovius Sonntag Nachm.
hier. Sie erzählt von Frau Bekker-
vom Rath Berlin

Nachricht von Götz, er wurde überraschend nach Dresden versetzt, so sind seine netten Besuche abends jäh abgebrochen.

Nachricht von Prof Moll - Berlin, dass Oerlein Ablicus, jetzt Hirth (da sich seine Mutter neu verheiratete) in Russland gefallen ist. Er sandte uns vor kürzerer Zeit Schokolade u Kaffee

27. 2 Rasch aus Paris kommend. Er hatte dort einige Tage für Dr Herz^berts zu tun, Bau eines Laboratorium. Er besuchte Mdme Bucher u. Le Corbusier, den ich als **bedeutendsten** Architekten und feinen Menschen sehr schätze. Hier in Deutschland ist er zu einigem Ansehen gekommen aber wieder vergessen. Ich lernte ihn 1923 kennen bei meinem 1. Besuch in Paris nach dem 1. Krieg. (Vorher nahm er einige meiner Bilder in seine Zeitschrift "L'Esprit Nouveau" auf, die er zusammen mit Ozenfant heraus gab.) Ich sah ihn in grösseren Zeitabständen wieder. Rasch bestellte nun wieder Grüsse an mich. Die Erinnerung an die Zeiten freien

Schaffens bildet einen Kontrast zu der jetzigen Lebensart.

28. 2. Mit Rasch nach Wuppertal Arbeit mit Carl Schlemmer

4. 3. Zurück nach Stuttgart

6. 3. Nachm. u. Abends bei Dr Musper, dort Schriftsteller von der

Vring als Hauptmann

und sein jüngerer Sohn, der vor der Einschliessung von Stalingrad

im letzten

Lazarett-Zug die Stadt verlassen durfte als typhus-krank

"Wo Gefahr ist, das wächst das Rettende auch" Hölderlin

"Nehme den Tag so, als wenn es Dein letzter wäre" Seneca

7. 3. Konfirmation der Tochter Krista.

Kirchliche Handlung in der kleinen Holzkirche eindrucksvoll
durch Kirchenrat Kopp, der sehr gut sprach

Immer wieder sehr eindrucksvoll sind die 10 Gebote und
das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis

Grossartig in Inhalt u Sprachform.

Ich dachte an die Kultformen von Aegypten bis heut.

Der christliche Gedanke ist unumstösslich.

Bei Tisch sprach ich einiges darüber und über die Aufmerksam-
keit bei Predigten u. Vorträgen. Das Abgleiten zu eigenen
Betrachtungen sei nichts durchaus. Negatives.

Gegessen wurde ein Huhn mit Reiss. Seltene Sache!

Am Tisch waren ausser uns 4: unsre Frau Stengel und Fr1. Burkhard,
die uns in der Küche, besonders für Nachmittags half.

Um 4 Uhr Nachm. kamen die Gäste.

Es wurden zum echten Thee! verschiedene selbstgebackene
Kuchen gereicht, abends belegte Brote.

Der Tisch war lang ausgezogen und besonders schön mit Blumen

geschmückt, die Herrmanns Mutter lieferte.

Es gab einigen Wein, was auch zur Seltenheit geworden ist.

Dann noch eine ausgezeichnete Eisbombe.

Die letzten Gäste waren Schwester Klara mit Mann. Es wurde
1 Fl. Sekt getrunken.

Kaum waren die Gäste fort, als die Alarm-Sirene
heulte. Es wurde bald wieder entwarnt.

Der ganze Festtag war wohl gelungen und wir waren
sehr zufrieden, Krista glücklich, auch über die Geschenke
Von uns Eltern bekam sie eine von Warnecke-Frankfurt
gefertigte kleine goldene Halskette, Felicitas bekam
auch eine Kette mit kleinem Kreuzchen.

Meine liebe Mutter konnte leider nicht dabei sein.

8. Leider wieder Nachalarm
9. 3 Abfahrt nach Wuppertal 13. 3. nach Stuttgart
10. 3. Krista nach Dornhan
11. 3.! Luftangriff auf Stuttgart

12. 3. 43. Freitag früh bestellte ich eine Telefonverbindung nach Stuttgart um mit Margrit zu sprechen. Die Verbindung kam gegen 8 Uhr früh zustande u. war von Margrit auch bestellt worden.

Ich erfuhr von ihr, dass Abends 10 Uhr Alarm war, 11. 3. dass Leuchtschirme geworfen wurden und damit zu schliessen war, dass ein Fliegerangriff auf St. im Gang war.

Starkes Abwehrfeuer setzte ein und nach kurzer Zeit detonierte die schwere Bombe. Im Keller waren

Margrit mit Fe, Herr Wendling u Frau, Frau Klara Stengel mit kleinem Sohn Wolfgang. Keller war voll Staub

Nach dem der Angriff vorbei war, wurden die Schäden im Haus einigermaßen festgestellt.

Die Hausseiten nach Süden u. Westen waren vom Druck und

Sog am stärksten angegriffen und demzufolge waren die

Zerstörungen:

Die gesamten Fensterfassungen
und auch die Leibungen waren
zerstört, ebenso Läden und
Rollläden.

Holzwerk in den Zimmern
Zwischenmauer zwischen

1 9 4 3

Diele u. Esszimmer, über und links des Telefontisches hatte ein
2 qm grosses
Loch. Die Leichtstein-Ausmauerung drückte das schwere Speisebüffet
von der
Wand ab ins Zimmer herein und die Steine bez. das Mauerstück
lagen teils
auf dem Büffet...

Grosse Leibung mit Schiebetüren lagen im Wohnzimmer. Eicheerne Haus-
türe in 4 Stücken.

Auch im Untergeschoss Zerstörungen, Bügelzimmer. Der Keller allein
bot Schutz und
niemand war verletzt. So können wir bei allem Verhängnis noch sehr
froh sein.

Vielleicht war es für mich ein Glücksfall, dass ich in Wuppertal
war, da ich bei Alarmen
oft ausserhalb des Kellers war, um zu beobachten.

Margrit war den Rest der Nacht mit Felicitas bei Familie Bürckle.
Meine Sammlungsgegenstände waren, so weit ich es jetzt überblicken

kann, kaum

beschädigt.

Samstag abend 17 Uhr kam ich an. Margrit und Felicitas wohnen bei

Familie Raisch

gut aufgenommen, ich bei Frau Döcker Wagenburgstrasse 22

Man hat die Empfindung eine Apokalypse sei vorüber gerauscht.

Die Zerstörungen durch Druck (Luftdruck) und Sog sind teilweise

einzelnen nachweisbar.

Nun schreibe ich bei kühlem Luftzug im verstaubten Zimmer: die

Wände haben

verschiedene Risse, da sich Füllung (Mauer) von den Holzteilen 1cm

- 2cm

weggehoben haben. Aus der Schreibmaschine schüttelte ich 1 Hand voll

Glasscherben.

Im Atelier Diemenshalde 48 sind die Fensterrahmen teils wenig be-

schädigt.

Vom Handwekzeug und dem sonstigen Requisit fehlt bis jetzt, trotz

offener

Türe nichts.

Das Produzieren ist bedroht, ebenso das Produzierte. Entartete
Kunst zu produzieren ist verboten und wird dem Produzierenden ge-
fährlich, falls

davon bekannt würde, (falls Uebelwollende davon erfahren würden,

um es

den massgebenden Stellen bekannt zu geben.) Ist er gefährdet durch

die (31.3.39.

erfolgte)

ziemlich allgemein bekannte Entlassung. Dix ans. Damals. Es raucht

in altem

Schutt. Regen löscht Flamme. Kalte Asche, heisse Glut.

Sollte eine Addition ein Haben bekannt machen können einst?

Und die Bomben von oben. Es raucht im neuen Schutt.

15. 3. Nach Urach um Unterkommen zu finden. Hotel Krone, 1 Zimmer mit
2 Betten, zu 3 (mit Fe) ge-
schlafen

Da ich nach Stuttgart zurück muss, muss ich Margrit weitere Schritte
überlassen. Sie behandelt
die Probleme sehr umsichtig.

16. 3. Nach Stuttgart
anschliessend nach Wuppertal

21. 3. Sonntag zurück von Wuppertal Margrit u Fe holen mich am Bahnhof ab.
Nach kurzem geht es gleich weiter nach Urach. Das Städtchen strahlt
vollkommene

Ruhe aus. Die gute Luft und die Berge mit dem Felsen versöhnen mit
der

Welt. Man kann die Kriegssituation fast vergessen.

Margrit wohnt noch mit Fe im Gasthof Krone, der so angenehm geheizt
ist.

Besichtigung der Wohnung von Frau Rektor Hohlweger. Neigung dieses
Obdach

vorzuziehen wegen grösseren Räume gegenüber der Möglichkeit bei
Frl. Wied unterzukommen, wo knapp 3 Personen Platz finden könnten.

24. 3. Morgens nach Stuttgart. Fe bleibt den Tag über allein in Urach.
Margrit abends nach Urach. Ich bei Frau Döcker übernacht.
In der zerstörten Wohnung wird gesichtet, einiges noch in den
Keller
geschäft. (Einige Bilder, die in Berlin bei Frau Bekker waren,
kamen zurück)
25. 3. Aufräumarbeiten und Wiederherstellung
27. 3. Es arbeiten im Haus: 2 Franzosen (Gefangene), 2 Italiener, 1 Kroat
und einige alte deutsche Arbeiter. Zunächst wird das Dach gedeckt
und die Füllung unter dem Dach repariert.
Fensterrahmen werden geleimt u. von restlichen Glasstücken in den
Rahmen gesäubert.
26. 3. Erstmals einige Pinselstriche an einem angefangenen Bild im Atelier
gemacht, bei Fenster ohne Glas. Atelier hat ebenfalls ziemlich ge-
litten

27. 3. Nach Urach, wie bisher Hotel Krone
Samstag

29. 3. Von Urach zurück
Montag

1 9 4 3

Architekt Krämer leitet die Wiederinstandsetzung des Hauses.

Fenster-Rahmen werden geleimt, ebenso Türen. Eine neue Haustüre

wurde

geliefert. Wichtig ist, dass endlich die Fenster fertig werden, um

Sturm

und Regen, der eben herrscht, abgehalten werden.

Die Schäden sind noch nicht notiert.

Es ist ein ständiges Handwerken. Glaserei Seile liefert die Ver-

glasungen.

Die früher doppeltverglasten Fenster werden mit einfachem dünnen

Glas versehen.

2. 4. 14 Uhr nach Urach. Nach 3 Tagen Sturm u Kälte klärt sich das Wetter

4. 4. Frau Döcker in Urach

5. 4. Nach St zurück

6. 4. Margrit Krista Fe kommen von Urach nach St.

Krista kam am 2. 4. von Dornhan, wo sie 4 Wochen in Erholung (nach Gelbsucht war) über Horb-Tübingen nach Urach. Sie war sehr gern in Dornhan im Kinderheim Dieckmann, wo sie sehr gutes Essen bekam

Krista wäre fast in Betzingen statt in Metzingen ausgestiegen
Fräulein Klett, Damenschneiderin und Malerin will künstlerisch an-
geregert werden
von Bildhauerin Sarvay gesandt.

9. 4. Margrit mit Krista über den Tag in St.
Schnee, jedoch keine Kälte - Grade
2 Illustrationen zu "Gyges" fertig gezeichnet
Ich koche mir primitiv selbst. Teils ist Stengel anwesend
Magenschmerzen, in der Wohnung sehr kalt
Kaltnadel-Radierungen
10. 4. Nachmittags stürzt Mauer-Gefach im Holzstall ein (Untergeschoss)
ohne Anlass. Anscheinend sind die Gefache doch sehr
erschütterter worden.

1 9 4 3

Mittwoch 14. 4. Nachts gegen 24 Uhr grosser Fliegerangriff auf Stuttgart.

Gott sei dank sind

Margrit u die Kinder in Urach. Im Haus bei Claire Döcker, wo ich war, fielen 4 Brandbomben durchs Dach in die Wohnungen u. Treppenhaus und wurden von den Hausbewohnern gelöscht.

Nach dem Alarm gegen 2 Uhr ging ich ins Haus Gerokstrasse. Dort
sind

wieder viele Fenster, die eben repariert wurden von neuem zerstört. Jedoch ist der Schaden gering im Verhältnis zum ersten Angriff vor einem Monat am 11. 3. Rollläden neu zerstört.

In der Nähe grösste Verwüstung. Hackländerstrasse, Sandbergstrasse. Die kleine Holzkirche ist zusammen gestürzt. Haus Hils die Hälfte oder mehr eingestürzt u.s.w. Auch Brände waren in nächster Umgebung. Sehr froh, dass Margrit u die Kinder nicht anwesend waren.

Die stärksten Verherungen sollen in Cannstatt - Münster.-Hofen sein

Leider sind die Reparaturarbeiten im Haus wieder teils zerstört worden.

Dach wieder beschädigt, auch Fenster u Rollläden.

Die Reparaturen gehen nicht weiter, da die Handwerker in die Haupt-
gebiete

des 2. Angriffs nun gehen müssen.

Freitag/Samstag 16/17. 4. Weiterer Flieger über Stuttgart. Wenige Bomben
fielen auf den

Rosenbergplatz, wo auch ein feindl. Flugzeug zertrümmert abstürzte

Ich war bei der Familie in Urach

Mittwoch Frau Döcker in Urach

Donnerstag vor Schöne Tage. Ich versuche eine kurze Entwicklungsgeschichte

Ostern nach Urach persönlicher Art, Werdegang u Studium zu verfassen

Ostersonntag. Die Kinder bekommen je ein farbiges Ei

und von der Wirtin je 1 roten Zuckerhasen.

Ellen Bürckle auf Besuch

26. 4. Ostermontag. Felicitas 10 Jahre alt, bekommt einen

ganz vollen Geburtstagstisch im Gasthof Krone

Treffen mit Familie Otto Döcker - Falkensteiner Höhle

Grabenstetten

27. 4. 6 Kisten mit Bildern
nach Urach gesandt aus Gründen
der Sicherheit zu Rektor Holweger
Graf-Eberhard-Platz

Die erschütternde Nachricht erreichte mich noch Abends, in der Wohnung bei
Frau Döcker, wo ich ein Zeitlang übernachtete,
da unser Haus nicht bewohnbar ist. In der folgenden Nacht, grosser Luftangriff
auf Stuttgart, im Haus Döcker
im Keller während die Bomben fielen und das Geschützfeuer dröhnte, gedachte ich
noch besonders
des verstorbenen Freundes.

Von der Studienzeit an der Stuttg. Akademie der bildenden Künste an, waren wir verbunden, insbesondere durch ähnliche Meinungen über Kunst. Durch diese Grundlage waren die menschlichen Beziehungen so klar.

Das Kennenlernen fiel in die erste Zeit des Studiums, Zeichenklasse der Akademie.

Soweit meine Erinnerung es zulässt, 1-2. Semester. 1906.

Ich kam mit Vollmar, Otto Meyer wohl gleichzeitig in erste ~~Berührung~~ während Oskar Otto Meyer in der Malklasse, kennen lernte.

Der Kollegenkreis bildete sich heraus:

Oskar Schlemmer

Otto Meyer

Karl Vollmar (1911 nach Südamerika)

Ott, gefallen im 1. Weltkrieg Maler

Wiedmann " " " Bildhauer

Erhard " " " Maler

In den weiteren Kreis zählten damals: Richard Herre, Architekt
Paul Bollmann Maler
Gustav Schleicher Architekt.

Karl Bürckle, Kauffmann

Oskar belegte in der Malklasse Prof. Landenberger (ich Malklasse Prof. Jgler)

Schweizer Freunde Meyers, die in Stuttgart waren: Verleger Vollenweider,

Elsässer, Gärtner-

volontär

und Modell Meyers

Im Haus meiner Eltern, Gymnasiumstr. 53

wurde dank ihrer gastlichen Art oft mehrere Freunde zu Tisch

geladen. Gespräche über Kunst wechselten mit viel Schalk u Humor.

1907/08 leistete ich Militärdienst, dem der Militärdienst Vollmars

folgte. 1908/10, er musste 2 Jahre dienen.

Oskar ging nach Berlin, wo er zusammen mit seinem Bruder Carl meist

in Hallensee wohnte, der ihn wohl damals schon maltechnisch beriet.

Eine gewisse Zeit verstrich bis sich eine Korrespondenz entwickelte,

in deren Verlauf, also brieflich, das vertrauliche Du vereinbart wurde.

1 9 4 3

Während ich eine 8 wöchentliche Militär-Uebung absolvieren musste, besuchte
ich mit
billigem Militärbillet Oskar in Berlin einige Tage. Er hatte zum Broterwerb
Kopien gemalt
und ist sah bei ihm ein angefangenes Portrait nach einem dortigen Bekannten,
ausserdem
Stilleben im Sinne des frühen Cezanne, das mir aber sonst nicht weiter auffiel,
in dunklen
Tönen, Flasche mit Schatten, auch einige Landschaften, die mir besonders ge-
fielen.
Ich empfand deutlich, dass er mir erheblich voraus war. Courbet-Farben.
aus der Zeit der Landenberger-Klasse fesselte mich ein Bild: Raum der Mal-
klasse
mit posierendem Modell als Halbakt.
(Eine Postkarte der ersten Berliner Zeit ist mir in Erinnerung: "... im Herbst
wird ein
bescheidener Mann an Ihre Türe klopfen..." womit er seine Rückkunft nach
Stuttgart
andeutete.)

Vermutlich kehrte O im Jahre 1912/13 nach St. zurück und belegte bei Prof.
Keller
die Komponierklasse. Er bekam ein Atelier ausserhalb der Schule zugewiesen
und zwar dasjenige das Otto Meyer eine Zeitlang innehatte. Neckarstrasse,
(unten war ein
Farbengeschäft Schäfer). Später belegte Oskar bei Prof. Hölzel, ohne Interesse
an seiner Lehre
wie ich zu
haben.

Der Maler H. Huber, Freund Meyers hatte eine Ausstellung meiner Bilder in
Zürich
arrangiert. Alle Bilder wurden von Kunsthändler Neupert gekauft und somit
ging ich Herbst 1912 nach Zürich und suchte eine Wohngelegenheit ausserhalb
der Stadt mit Huber, der Amden bei Weesen vorschlug. Huber u. ich mieteten je
1 leerstehendes
Bauernhaus. Bei einer vorübergehenden Rück-Reise nach Stuttgart, bewog ich
Otto Meyer
mit mir nach Amden zu kommen, der darauf mit mir dorthin übersiedelte.-

Während

ich nur 1 Jahr in Amden wohnhaft blieb

verliess Meyer erst nach vielen Jahren Amden.

Oskar besuchte Meyer in Amden im Früh-Sommer 1914.

Im Sommer wurden in Stuttgart Wandbilder für die Kölner Werkbund-Ausst. ge-

malt:

O.S., Herrmann Stenner, im 1. Weltkrieg gefallen, und W.B. - Hölzel der den

Auftrag hatte,

überliess uns Entwurf und Ausführung. Heitere Reise: nach Holland - London -

Paris.

Oskar malte damals nur in der Schwarz-Weiss Skala.

Bei Beginn des Weltkriegs kamen wir auseinander und erst 1916 sprachen

wir uns kurz aus und es folgte eine dauernde Korrespondenz. Meine Freundin

Paula Falschbner später Mirjam Stocker, hielt den Freundeskreis zusammen.

Sie war in dem Büro "Hix" Waschpulver Kronenstrasse 2 tätig und die Büro räume

bestanden noch einige anschliessende Zimmer u. eine grosse Küche auf der selben

Etage zum Wohnen frei

in denen sie und ihre Mitarbeiterin Helene Tutein wohnte. (später Tut genannt)

aus Mannheim.

Oskar kehrte früher aus dem Krieg heim als ich.

In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde die genannte Wohnung von uns Freunden als Treffpunkt allabendlich bevölkert, während Mirjam kochte. (Helene Tutein wurde die Frau Oskars.)

In unbändiger Ausgelassenheit wurden "Feste" gefeiert teils in der Wohnung, teils in ^uin^usern beiden Ateliers in den Unteren Anlagen (Peterailestrasse) Kostüme und Dekorationen primitiver Art waren

in dauernder Anwendung. Die Redaktöre Storrer u Siebuñg und

Dr. Utzinger u.a. erschienen im "Hix". Auch Carl Schlemmer mit seinem Humor. Es wurde gesagt, öfters u. von versch. Seiten, : die Geschichte des Hix sollte geschrieben werden.

Der damalige Feuilleton-Redaktör K.K. Düssel besuchte uns in den Ateliers und nachdem er sich von der Ernsthaftigkeit unsrer Malereien überzeugt hatte, trat er in ausgezeichneter Art in seinen Hauptartikeln im Stuttgarter Tagblatt für uns ein. (Bis zu seinem Tod ist er ein grosser Freund geblieben.)

Oskar malte in Urlaubszeiten während des Krieges schon erstaunlich originale Bilder. Bild K (1914) abstrakt, Schräge Figuren, "Plan mit Figuren",

Bau-Plastik (1919) "Mann mit Fisch" 1919, "Homo".

Später 1920/21 siedelten die Brüder Oskar u Carl nach Cannstatt
über, (Heirat Oskars.) Dort wurden die Kostüme für das Ballet von

Bruder

Carl Schlemmer (genannt Caska) gefertigt, der hervorragenden Anteil

hatte.

Bald folgte auch die Berufung Oskars ans "Bauhaus" in Weimar.

Die Freundschaft wurde postalisch fortgesetzt.

1 9 4 3

Die ersten Arbeiten von Oskar gefielen mir sehr gut, Landschaften im Stil von Courbet, später ähnlich Derain u. mit kubistischen Einflüssen, Picasso. Für mich bedeuten Seine Arbeiten der Zeit 1913-21 seinen Höhepunkt.

Von ausserordentlicher Kühnheit achtete ich sie gleich dem Besten was es gibt. Seine Arbeit, die er auf das Ballet verwendete, sah ich deshalb nicht so gerne, weil sie ihn, doch ein wenig von der Malerei entfernte und fast alle Kräfte
abzog.

Er gab seine Selbständigkeit in seiner Malerei Schritt für Schritt auf, um
sich
immer mehr in den Einfluss Otto Meyers zu begeben. Er entfernte sich dabei von der formalen Gestaltung ab 1924 immer stärker, um sich dem Natureindruck zu
nähern.

Mein Standpunkt dazu ist klar, da ich der Naturmalerei nichts mehr abgewinnen kann. Ich bedaure seinen Weg, indem ich darin das Ueberhandnehmen einer Schwächung sehe. In künstlerischen Angelegenheiten waren wir uns, wenn sie
unsre

beiden Bestrebungen nicht betrafen, oft noch einig. Aber sobald es um ganz
neuartige

Gestaltungswerte ging, waren die Meinungen so auseinander, dass davon kaum noch die Rede war. Die Trennungspunkte wurden in den letzten Jahren nicht mehr ernsthaft berührt.

Neben den grossen Leistungen der Arbeiten 1913-21 war das Bedeutende seiner Malerei, einen bestimmten Menschentyp hervorgebracht zu haben, statuarischer Art,

der gleich Säulen einen perspektivischen Raum bevölkert und ausdeutet. Aber ganz gross bleiben für mich die Periode: der Aufgeführten Bilder samt der vorausgehenden Courbet-Derain-Picasso-Epoche.

In jenen Zeiten prägte sich das Originale in Oskars ganzem Gehabe ebenso deutlich aus. Sein Stil in mündl. u briefl. Form war entzückend. In persönlichem Umgang war und blieb er bei allem dem in einer aristokratischen Reserviertheit.

Die literarischen Helden waren bei ihm u mir wohl oft dieselben: im Anfang und als Anfang: G. Wilde, Balzac neben den Klassikern, besonders darunter Shakespeare. Später

Dostojewsky, dann Sterne (Tristan Shandy), Jean Paul.

Die Musiker: Bach, Händel, Mozart, wobei die Reihenfolge manchmal wechselte dazu kam Gluck. Oskar produzierte eine natürliche Weihe um sich.

Er war als Mensch fast eine gewichtslos-feine Natur. Seine Form war nicht laut.

In seiner Gesellschaft gewesen zu sein wird immer ein grösster Wert für mich

bilden trotz der Verschiedenheit

zu mir.

Es bleibt ein leerer Platz zurück.

Die Freundschafts-Wärme war bei mir stets vorhanden u sehr deutlich, von ihm

kam

dagegen eine schwache Temperatur. Meine künstlerischen Neigungen und Ent-

wicklungen

waren den seinen entgegen. Menschlich verminderte dies meine Empfindungen

für ihn nicht.

1 9 4 3

Besuch von Dr Musper in Urach

1./2. 5 In Urach Erdbeben verspürt, Nachts 3 Uhr.

Montags wie üblich nach Stuttgart.

Zusammenkunft mit Herre.

Seit einigen Tagen schlafe ich von Montag bis Freitag in der
Kammer bei Familie Musper Sillenbuch Braunauerstrasse

Samstag Sonntag im Gasthaus Krone in Urach

Margrit bezieht zwei kleine Zimmer in Urach bei Frl. Wied

und verlässt damit das Hotel Krone, wo zwar noch die Mahlzeiten
eingenommen werden.

- 10 Illustrationen zu Gyges nach Herodot beendet

Illustrationen zu Gilgamésch teils in Urach teils in Stuttgart be-
gonnen.-

Alte Texte passen schwer in unsre Zeit. Gyges mit zu enger

moralischer

Anschauung über das Sehen einer Frau ohne Kleider

Ich müsstest selbst Texte verfassen

Endlich werden die Fenster für die Küche mit Glas versehen.

Bei Kämmerer mit Richard Herre über Text der Ansprache Herres
bei Versenkung der Asche O. S..

Frau Doris Kämmerer sehr krank, anscheinend hoffnungslos

10. 5. Englische u amerikanische Truppen dringen in Tunis u Eiserta ein.
Damit hat wohl der afrikanische Feldzug sein Ende

Margrit organisiert den kleinen Haushalt in Urach und die Einkäufe
in Stuttgart, Besorgung alles Wichtigen samt Anleitung und Pflege
der Kinder u. deren Schulgang in Urach sehr gut.

1 9 4 3

12. 5. Carl Schlemmer bei mir, Kaffee trinkend in der Küche
(ebenso wie am Tag vorher)
anschliessend Bahnhof Abholung von Tut Schlemmer aus Sehringen
mit Töchter Karin u Jai
und einige Minuten darauf Heinz Rasch aus Wuppertal
gemeinsames Abendessen im Restaurant Ban ~~zhaf~~:
Tut und Carl Schlemmer, R. Herre, Prof. Hildebrand, Heinz Rasch,
später kommt noch dazu Julius Bissier aus Hagnau
Bissier schläft bei mir primitiv im Eckzimmer, doch erst nach
langer Unterhaltung über Oskar und über Kunst. Es werden
Bilder (auf Pappe) besehen und die neuen Zeichnungen (Gyges u.
Gilgamasch u.s.w.) Dazu $1\frac{1}{2}$ Flaschen Wein bis 2 Uhr nachts
Diese Extravaganz bekommt mir nicht gut. Schmerzen im
Hals durch Erkältung oder zu vieles Rauchen und der Wein!
Das Herz macht sich etwas bemerkbar.
Wieder einmal ein Manuskript angefangen.
13. 5. Beisetzung der Urne von Oskar Schlemmer, sehr schön, feierlich
schöner Blumenschmuck. Ungefähr 35 Personen

Die Aschurne stand auf einem kl. schwarzen Tisch. Sie war mit
Vergessmeinnicht-
Cordons umwunden mit 2 blauen Schleifen. Davor der grosse Lorbeer-
kranz von Herberts. Auf dem Boden liegend rechts u links, grosse
Palmzweige mit grünem Tüff, von Rasch u mir.
Herre las einen guten Text, biografisch und legte den grossen
Lorbeerkranz von Kämmerer nieder. Dann sprach Rasch
ausgezeichnet mit der Betonung der Wuppertaler Zeit
Prof. Hildebrand las ein Gedicht. Ich konnte es wegen schlechter
Akustik nicht verstehen. Nach dieser Feier in
der Kapelle des Pragfriedhofes wurde die Urne zum
Grab gebracht; samt allen Kränzen, die wir trugen. *20. 10. 1913*
Das Grab wurde geschmückt damit u. die Urne versenkt.
Man blieb sehr lange am Grab,

Rasch fährt mit nach Urach 14²⁰, Abends gegen 20 Uhr
von Urach nach Wuppertal, vorher kleiner Spaziergang u.
Besichtigung des goldenen Saals im Schloss.
Herrliches Wetter seit zwei Wochen schon

17. 5. ich nach Stuttgart im Haus schlafend, Nachts Alarm
18. 5. Doris Kämmerer nach langer schwerer Krankheit verstorben
19. 5. Morgens nach Stuttgart, vormittags auf Wunsch des Vetzters seine
tote Frau gezeichnet (seit endloser Zeit ein Portrait) mit einigen
Kohlelinien
Nachm. Dr Sternberger aus Frankfurt wegen Ausstellung bei Herberts?
Abends mit 3 Freunden von ihm, Stortz
20. 5. Dr Sternberger
vormittags hier dann Pfeiffer-Belli im Gasthof Banzhaf
21. 5. Bestattung von Doris Kämmerer 64 Jahre alt. Eine kluge, kultivierte
Frau
persönlicher Prägung mit viel Neigung zur Kunst (in Ihrer Jugend
jahrelang in

Italien, wo sie sich in der Malerei ausbilden wollte)

In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg stand sie einem gross geführtem Haushalt vor mit sehr üppiger Küche. Ausser den Genüssen der Tafel und des Kellers gab es schöne Kunstgegenstände und Musik.

Auch die vielen Bücher boten das ihre.

Mit dem Grösserwerden der 3 Töchter gab es viel Belastung der Eltern
Vetter Kämmerer verliert durch den Tod seiner Frau sehr viel.

Ich muss meiner Kusine Doris für manches sehr dankbar sein
und werde ihr das allerbeste Andenken bewahren.

29/30 Mai Laut Heeresbericht wurde Wuppertal bombardiert

Ich warte sehr auf Nachricht ob Rasch oder Herberts getroffen
wurden

Gerüchtweise soll der Angriff sehr schwer gewesen sein.
Normale Telefonverbindung mit Wuppertal ist nicht zu bekommen
ebenso als "dringendes" Gespräch. Auch ein "Blitzgespräch" hatte
keinen
Erfolg (10 fache Gebühr) auf diese Art von Verbindung wartete ich
3 Stunden
und bestellte sie darauf hin wieder ab.

31. Mai Bei Dr. Musper in Sillenbuch übernacht. morgens 7 Uhr aufgestanden.
Ersatzkaffee mit Butterbrot und Kunsthonig. Musper u ich zur Strassen-
bahn
und Fahrt bis Fischeck-Str., wo wir uns **trennten**. Ich ging ins Haus
zu Fotogr.
Lazi. Dieser seit den Fliegerangriffen aus Nervosität in Bayern. Sein
weiblicher Lehrling, Fr1. Sina Janus übergibt mir sechs Eier als
Gegengabe

für Hühnerfutter, das ich gebracht hatte.

In der Wohnung bereitete ich nochmals einen sogenannten Kaffee. Die

Post brachte

nur die Frankf. Zeitung. Per Telefon gab ich ein Telegramm an Rasch

auf

mit Bitte mir Nachricht zu geben über Fliegerschäden. Ob Herberts

oder er

getroffen oder betroffen wurden. (Damit hängt doch meine Arbeit und mein alleiniger Verdienst zu-sammen).

Darauf Lesen eines Teils des Textes von der Veröffentlichung "Wände

und

Wandbild". Die Korrekturen von Frl. Dr. Jaques müssen von mir kon-

trolliert

werden. Darauf Bereitung meines Mittagessens in der Küche. Die

Kartoffel

sind inzwischen weich gekocht, werden geschält und mit möglichst wenig Fett geröstet. Zutat von Knoblauch u. einwenig Zwiebel.

Ein frisches Ei (von Lazi) geschlagen und über die fertigen Kartoffel

gegossen. Rettich gehobelt u. wenig gesalzen mit Zwiebel, dazu
eine Tasse Kaffee. In die Frankf. Zeitung geblickt.

Nach dem Essen ein wenig geschlafen auf Kristas Bett.

Margrit kam aus Urach 2 Uhr Nachm., um einiges zu holen.

Ich wollte an den Zeichnungen zu Gilgamasch arbeiten, kam
aber nicht dazu.

Schlechtes Wetter. Zimmer noch kühl in

der Wohnung, deshalb mit Mantel bekleidet.

1 9 4 3

Das Korrekturlesen ist langweilig und ich bedaure die Zeit, die damit
verloren geht.

Anschliessend muss ich in die Malerwerkstatt Kämmerer, um einem
Zeichner Angaben
zu machen über eine Schrift, die von Hand geschrieben werden soll. Be-
treffend

Danksagungs-Druck, den Vetter Kämmerer anlässlich dem Tod seiner Frau,
versenden will.

Vor dem Haus und hinter dem Haus werden die Schutthaufen von Dach-
ziegeln u. sonstigem
Schutt, der aus dem Haus stammt aufgeladen und fortgeführt. Es war bis
jetzt ein
sehr hässlicher Anblick. Diese Trümmer dauernd sehen zu müssen war
eine Nervenprobe.

Mit Margrit im Restaurant Royal-Banzhaf schnell gegessen. Margrit
allein zur Bahn

nach Urach, da mein Essen so spät serviert wurde.

Abends bei Dr Musper. Bilder von van Eyk, Rogier v. d. Weyden und
von Flemalle

verglichen. Musper vertritt gemäss seiner Forschung die Ansicht, dass

Rogier u Flemalle

eine Person seien.

22³⁰ zu Bett in der Dachkammer bei Musper.

Morgens Aussicht auf die ferne Albkette, der Neuffen ist sehr gut zu
sehen

Fotograf Lazi, der nach Bayern flüchtete, möchte gleichfalls nach Urach

5. 6. Rasch schreibt aus Wuppertal, dass der Stadtteil Barmen sozusagen nicht
mehr existiere. Der Fliegerangriff sei furchtbar gewesen. Besonders die
Wirkung der Phosphor-Kanister, das brännende Phosphor sei bis in die
Keller gedrungen.

Illustration Zeichnungen zu "Gilgamesch" abgeschlossen

Gegen Abend bei Kunstfreund Paul Beck zu einem schwäbischen Vesper,
Zwiebelkuchen u Speck!

Abends bei Musper vor dem Schlafengehen Unterhaltung über seine Pro-
bleme:

Meister von Flemalle identisch mit Rogier van der Weiden

und über meine Interessen: Zeichnungen zu Cyges u Gilgamesch

Kühles Wetter

Die Schreiner u Glaserarbeiten endlich im Haus wieder aufgenommen
Samstag Sonntag in Urach wie üblich. Margrit leitet die Aufgaben
dort sehr umsichtig. Ich beziehe zum Uebernachten ein kl. Zimmer
im 3. Stock
des Hotel Krone, etwas dürftig.

7. 6. Felicitas lässt ihre Kinderzöpfe abschneiden, der älteren Schwester
ähnlich, die vor einigen Wochen sich dazu entschlossen hatte
9. 6. Besuch bei Dieter Keller im Marienspital. Leichte Darm-Infektion
In Anwesenheit seiner Frau u Sekretärin Walcher zeigte ich ihm die
Zeichnungen
zu Gilgamesch
10. 6. Besuch von Frau G. Weller II, die von ihrem inhaftierten Mann
berichtet. Sie lädt mich ein nach Horn an den Bodensee zu kommen
Riesige Menschen-Schlangen stehen vor den Schaltern am Bahnhof
wegen Zulassungskarten für die Pfingsttage.
Ich kann heute Freitag noch ohne eine solche mit normaler Karte
nach Urach fahren.
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag Vorm. in Urach. Ich habe Notizen
über "Esther" aus Bibel
gemacht und diese mitgenommen. So ging das Zeichnen der freien
Illustrationen

gut vorwärts. Regenwetter liess keine Abhaltung aufkommen. Einige
Zeichnungen
die von Gilgamesch, nicht verwendet, vorhanden waren, konnten hier
verwendet
werden. Wenige sind nach vorhandenen Bildern. Die überwiegende Mehr-
zahl
der Zeichnungen gelang fast ohne Korrektur. Einige mussten wiederholt
werden.

Nach Rückkehr nach St. noch einiges verworfen und neu gezeichnet.
"Esther" hat nun 26 Zeichnungen meist auf getöntem Papier.
Ich habe mit grossem Vergnügen gezeichnet.

16. 6. Dr Herrmann im Urlaub. Er besucht mich Nachm. 5 Uhr
wir trinken eine halbe Flasche Wein. Er ist erstaunt über meine
weiss gewordenen Haare. Es wird begonnen die Illustrationen
zu besehen, was am 17. 6. fortgesetzt wird. Er ist gut gelaunt.
Es wird ausgiebig über das Illustrieren von Texten diskutiert.
Meine Ansicht darüber ist ungefähr folgende:

Die Illustrationen sollen den Text nicht wiederholen; sie sollten
eine Parallele
bilden. Tatsächliche Geschehnisse im Text wirken jedoch oft so auf
den
Illustrator ein, dass er diese doch aufnimmt. Im Allgemeinen ist das
Steuer des Illustrators so zu lenken, dass mehr stimmungsmässige, ge-
zeichnete
Rhythmen entstehen, freier als gezeichnete Musik zum Text.
Die drucktechnische Einfügung; dass Zeichnung u. Text optisch zu be-
trachten sind, als Einheit
und Gegensatz ist nicht aus dem Auge zu verlieren.
So abwegig einem meist Programmmusik, die von menschlichen Gefühlen
geführt, diese nachmalen will (Wagner), erscheint, so gibt es doch auch
positive Beispiele (z.B. im Lied) Die Spaltung ist jedoch wichtiger als
als das Bestreben Text u Bild zur Deckung zu bringen
Der Vergleich zur Musik gibt gewisse Gedanken Anregung, hinkt anderer-
seits.

Das Resultat eines in Arbeit befindlichen Bildes oder einer Zeichnung ist dem Künstler Ueberraschung. Während der Arbeit kennt er das Resultat nicht.

19. 6. Samstag mit Dr Herrmann nach Urach (Er von dort nach Ulm)
Mit Dr Herrmann im Konzert: Musik des 18. Jahrh. Zum Nachmittags Thee
Abendessen bei H. mit Sekt u. Rotwein
30. 6. Krause, Oberwachtmeister in Minsk kommt als Urlauber hier an.
Mit ihm u Dr Herrmann Sekt u Wein hier im Haus getrunken.
Krause schläft auf Bettgestell im Eckzimmer
26. 6. Nach dem vor Kurzem der Stadtteil Barmen von Wuppertal durch Flieger-
angriff
fast vernichtet wurde, ist jetzt Elberfeld schwerstens angegriffen
worden
Das Maltechnikum (Malstoffkunde) der Firma Dr. K. Herberts)
in dem sich mein Arbeitszimmer befand und die Etage auf der
Oskar Schlemmer mit seinem Bruder Karl (Caska) seine technischen
(Lack u. Wandmalerei) Versuche machte ist nach Telegramm von Rasch

u. kurzem Brief von Casca ganz vernichtet worden.

Es befanden sich darin die hervorragende Bücherei Kunst und Maltechnisches, Bildmaterial u Literatur

über alle Zweige der Malerei von der Vorzeit ab.

In den untersten Räumen befand sich die grossartige Sammlung von Dr. Herberts, Ostasien, Südsee, Antike Bruchstücke, Renaissance Biedermeier und 19. Jahrhundert-Gegenstände.

Damit ist der "Sitz" meines Arbeitsgebiets vernichtet.

Ein Glück, dass die Mitarbeiter keinen Körperschaden hatten.

Teile der Fabrik Herberts seien betroffen worden.

Auch die Klisché-Anstalt Brockhaus, bei der die fertigen

und halbfertigen Klischés zu einem grossen Kapitel des

Buches "Wände" lagen, gefertigt werden sollten, ist

zerstört. Herr Degener fährt nach Wuppertal um

eine Uebersicht zu gewinnen.

Dr.Herrmann s' Urlaub beendet, er muss zur Truppe nach Frankreich

Alle Handzeichnungen und die meisten kleinformatigen Oelbilder

nach Urach gebracht. Teile der Südseeplastiken u. Masken.

Zimmer im 3. Stock des Hotel Krone, sehr primitiv.

Unterhaltung mit Franz Krause über den Stand des Krieges

und über künstlerische Dinge, Illustration. Krause unstabil

Er muss seine Empfindlichkeit durch ein Sonderlingsbetragen kaschieren

Krause kampiert im Eckzimmer

Zwei Klischées anfertigen lassen, um über die Illustration disponieren

zu können.

Nicht Illustration von einer Handlung sondern Illustration von
Text-Stellen

1 9 4 3

Zwei Pinselzeichnungen, die mir besonders gelungen erschienen, liess
ich als Klischées
fertigen, um Abzüge davon zu haben, falls die Originale vernichtet
würden.

Die erste Komposition, links, wurde auch gemalt: in bekannter
Technik, Lackmasse
und dunkel, unfarbig mit wenig Nuancen, die allerdings wichtig sind.
Diese Bilder, die ebenso Reliefs genannt werden könnten ähneln sehr
den
Schieferplatten mit Versteinerungen, die ich immer sehr gern hatte.
Ohne im Geringsten an diese zu denken, muss ich nachträglich diese
grosse
Aehnlichkeit feststellen.

7. 6. Wieder seit längerer Zeit 2 Stunden im Atelier. Ein angefangenes Bild
fertig gemalt. Die Auftragungsmasse wurde im März auf die Vorzeichnung
gebracht.
Seither stand dieser Zustand. Der Hintergrund ist violett. In den
Jahren

1913/14 verwandte ich viel rot u blau und diese auch als Mischung.

8. 6. Die Hausgehilfin Klara Stengel, geb Gruhler, kommt aus Witten-
hausen mit
ihrem kleinen 7 Monate alten Sohn Wolfgang. Damit kommt die Haus-
haltung wieder etwas in Schwung. (Margrit hat immer jedes mal
bei
ihren kurzen Tagesaufenthalten im Haus die Küche, Herd u.s.w. ge-
säubert,
nun aber wird wohl auch in manches eingegriffen, was total im
Argen lag. Stengel u ich, sind doch zum Putzen unbegabt u. haben
auch
keine Zeit dazu.

Krause, der hier über Nacht eine Woche war, zieht ins Hotel Frank.

Täglich hat man beim Schlafengehen eine gewisse Furcht, in der Nacht
könnte ein Fliegerangriff auf Stuttgart erfolgen. Ist der Himmel be-
deckt

oder regnet es gar, wie jetzt oft, so ist man nicht in Sorge.

Ich glaube auch, dass der zu erwartende Grossangriff auf Stuttgart
sich
noch hinausschiebt, da die Nächte so kurz sind.

Ausserdem ist folgendes anzunehmen: Vor einem Grossangriff werden feindl. Flieger zuerst Tageserkundungsflüge machen was Tages-Alarm zur Folge hätte. Sobald solches geschieht, ist man auf einen Angriff bei Nacht hingewiesen, gewarnt.- Ich wollte nun die spärliche Freizeit im Atelier malend verbringen. Aber dort werden nun die Wände vom Gipser repariert, Sprünge in den Mauern ausgebessert, was eine allgemeine Verschmutzung zur Folge hat. Ich muss nun einiges, Teppiche, u.s.w. fortschaffen um es geschützt zu haben, bez. auch einiges nicht dem Diebstahl aussetzen.

Karl Schlemmer telefoniert, er sei aus Wuppertal angekommen er will mir mündlich die Katastrofen-Nacht der Luftangriffe schildern, Vernichtung des Hauses am Döppersberg, eigene Lebensrettung durch Feuer und Einsturz u.s.w.

Margrit u. Fe aus Urach kommend, sie fahren Abends wie üblich wieder zurück.

Caska (Karl Schlemmer) berichtet über den furchtbar

Flieger-Angriff auf Wuppertal Stadteil Elberfeld, seine Lebens-
rettung

und schreckliche Szenen.

Im Haus Döppelsberg 12, Büro von Heinz Rasch sind einige
Bilder u. Zeichnungen von mir verbrannt
darunter 2 Stück auf Naturholz mit Lasur.

Margrit backt schmackhaftes Brot, auch manchmal mit den
beschränkten Mitteln Kuchen, so eine ausgezeichnete "Linzer Torte"

12. 7. 43. Engländer u Amerikaner landen auf Sizilien

18. 7. 43. Anscheinend Rückzug der Deutschen u Italiener in Sizilien.

Die Schlacht in Russland: Crell u.s.w. dehnt sich nach Süden aus und nimmt an Heftigkeit zu.

24. 7. Westsizilien wird von Italienischen Truppen aufgegeben

Im offiziellen Bericht wird angegeben, dass sich dort keine deutschen Truppen befunden hätten. Dies ist mir auffallend, als damit erstmalig eine indirekte

Kritik an der Haltung der ital. Truppen gegeben wird

25. 7. Donnerstag bis Montag früh in Urach. Dort sind Ehepaar Durrieu aus Hamburg

eingetroffen. Vorbereitungen für den Ferien aufenthalt der Kinder in Dornhan.

Margrit hat entsprechend viel Arbeit und leistet diese mit Geduld und grossem Fleiss und Umsicht. Fast ist es zuviel für sie. Da man keine Leibwäsche kaufen kann, muss das Vorhandene immer wieder geflickt werden. So muss sie vor allem viel für die Kinder flicken.

Montag 26. 7. Morgens 5 Uhr zum Uracher Bahnhof mit Margrit u. den Kindern
Ich fahre mit ihnen bis Metzingen. Dort müssen sie 20 Minuten auf
ihren Zug nach Tübingen warten, während ich nach Stuttgart fahre.

Im Haus wie fast täglich Besuch von Herrn Degener mit dem die
Veröffentlichung "Wände u Wandbildtechniken" für Dr Herberts bear-
beitet

werden (zum Druck vorbereitet werden)

Degener berichtet das Neueste:

Mussolini zurückgetreten! (laut Krankheit)

Der Kaiser von Italien hat General Batoglio als Nachfolger
ernannt.

Ein schwerer Schlag auch für die befreundete deutsche Regierung
Welche Folgen!

An Dr Störnberger Frankf/Main Borkenheimer Landstr. 71

(später Weber Str. 13)

2 sehr gute Zeichnungen kl. Formats gesandt

1 9 4 3

1. August Hamburg wurde in der vergangenen Woche 7 mal stark angegriffen.

Flüchtlinge erzählen, dass fast die ganze Stadt (1,7 Millionen
Einwohner)

vernichtet worden sei. Es hätte dabei sehr viel Menschenleben ge-
kostet.

Die Warnsirenen seien bei den ersten Angriffen zerstört worden, so
dass

bei den nächsten Angriffen keine Warnsignale gegeben werden konnte?
Dies hatte zur Folge, dass die Bewohner nicht in den Keller u. nicht
in die Bunker gegangen wären.

Ehepaar Dürrieu, das gleichfalls bei Frl Wied Münsingerstr 7 auf
4 Wochen

aus Hamburg ankam, fürchtet mit Grund um ihre Wohnung in Hamburg.
Nachrichten, d.h. Post ist bis jetzt nur nach dem 1. Angriff ange-
kommen.

Jetzt kommt keine Post von dort an.

Die Kinder schreiben sehr vergnügt aus Dornhan.

Meine Honorar-Ueberweisung von Herberts Wuppertal ist seit einem Monat Ende Juni ausgeblieben, da das Postscheck-Amt Köln zerstört wurde. Es sind also jetzt zwei Monatszahlungen fällig.

Das Dasein und damit das tägl. praktische Leben wird immer erschwerter. Ich führe jetzt dieses Tagebuch in Urach, da Stuttgart sehr wahrscheinlich ebenfalls so furchtbare Flieger-Angriffe zu erwarten hat.

Leider habe ich noch zu viel wichtige Dinge, Bücher und neue Bilder und sonstige Objekte, z.B. solche der Kleinplastik-Sammlung in Stuttgart. Oft schleppe ich Stücke nach Urach im Koffer. Ich muss dies fortsetzen, um die Sachen vor den Fliegerbomben zu sichern. Ob sie in Urach sicher sind?

Es können auch andere Einwirkungen als Fliegerangriffe später vernichtend wirken, Kriegsende-Erscheinungen

1 9 4 3

2. August Nochmals "Gilgamesch"- Illustrationen, Esther u. Sturm (Shakespeare)

überarbeitet durch neue Fassungen einiger Blätter.

Mit "Gyges" liegen un 4 Illustrativ-Folgen vor. Werden sie je gedruckt werden, wird dieser Krieg diese Arbeiten vernichten? Bleibt überhaupt etwas von meinen Bildern u. Zeichnungen übrig?

Dürrieu besitzt 7 Bilder u. einige kleine Stücke in Hamburg. Diese hingen alle an den Wänden. Nun sind sie vielleicht schon vernichtet. Es waren Bilder von 1919 - 22 und einige kleine Stücke von späterer Zeit.

In was für Nöte verschiedener Art befindet man sich in diesen Zeiten!!!

Margrit hat einen ausgezeichneten Kuchen gebacken, der gestern Sonntag verzehrt wurde mit "Kaffee" mit einigen echten Bohnen Zusatz:

Hans Stocker sandte ein Gabenpaket 1000 gr. Kaffeebohnen u.

Zwei kl. Büchsen mit Fisch; er lebt in Basel, seine Frau in Frankreich

Aus Hamburg immer schlimmere Nachrichten von in Urach eintreffenden Flüchtlingen. Ehepaar Durrieu lernte Hamburger Flüchtlinge kennen

die die entsprechende Strasse als völlig abgebrannt schildern, damit
wäre
die ganze Habe von Durrieu, einschliesslich der Bilder (von mir)
vernichtet.

Da wie immer offizielle Berichte über den Umfang der Katastrophe
gänzlich
fehlen, ist man auf mündliche Berichte angewiesen, die schauerlich
klingen.

Viele Tausende Menschen seien auf scheussliche Weise umgekommen.

Die Folge ist eine sich ausbreitende Depressionsstimmung.

Ehepaar Durrieu suchen nun in Urach oder Umgebung eine Notwohnung

Die Schlacht an der ganzen russischen Front hält an. Die Russen sind
überlegen an Menschen u. Material

Gleichzeitig deutscher Rückzug auf Sizilien. Es wird noch die Nord-
Ost-Ecke

gehalten. Aetna.

3. 8. Ich erhielt eine schriftl. Aufforderung von der Polizei mich zu einer
ärztlichen
Untersuchung einzufinden, zwecks Einreihung in die Polizeitruppe.
Stundenlanges Warten mit 9 anderen Schicksalsgenossen.
Voruntersuchung, nächsten Tag Untersuchung durch Arzt, der ein
eigentümliches Deutsch sprach. Ich gab an in wenigen Tagen
weisses Haar bekommen zu haben (Nervenschock), frühere Kropf-
operation, chron. Augenentzündung und Reuma.
Das Resultat wurde später durch einen Polizeiwachtmeister
bekannt gegeben. Ich wurde als untauglich bezeichnet ohne
weitere Angaben.

10. 8. Ehepaar Durreiu erhält bestimmte Nachricht, dass ihre Wohnung in
Hamburg
nicht zerstört worden sei.
Die Zerstörungen in Hamburg werden so geschildert, dass die Flieger-
angriffe (7)
eine katastrophen ähnliche Wirkung hatten.

Man wird dadurch doppelt ängstlich für alle deutschen Städte.

Nachts öfters Alarm in Urach.

Fritz schreibt wieder!

Krista hatte sich in Urach mit einem 18 jährigen Soldaten
Fritz Brodersen angefreundet. Sie war nur 2-3 Mal mit ihm zusammen
im Kino u. in der Stadt spazierend; er war auch einmal zum Kaffee
zu Haus. Margrit hatte einen sympathischen Eindruck.

Seine Division "Herrmann Göring" wurde durch Italien nach Sizilien
transportiert. Er schrieb täglich 1-2 Briefe an Krista, auch von
Krista aus schien es mehr als eine oberflächliche Freundschaft zu sein.
Der Angriff auf Sizilien erfolgte am 11. 7. Der letzte Brief von

Fritz

datierte am 8. 7. Nun kein Lebenszeichen mehr. Das junge 15 jährige
Herz von Krista war in bangen Nöten. Sie war sehr erfüllt von argen

Zweifeln über Tod oder Gefangenschaft.

Nach einem Monat endlich kommt nun die erlösende Nachricht: er liegt im Lazarett in Tuttlingen. Auf Sizilien wurde er durch einen Granat-splitter

in der Hüfte verwundet. Da sein Brief nach Urach kam und Krista in Dornhan ist (mit Fe) so telegraphierte ich "dringend" an Krista, dass Fritz

verwundet, d.h. gerettet sei u.s.w.

Täglich kommen Menschen mit schweren Koffern in Urach an.

Berlin und andere grosse Städte sollen von Frauen u. Kindern geräumt werden. Auch sollen Industrien an kleine Orte verlegt werden.

Ich habe nun fast alle Bilder u. wertvollen Bücher nach Urach geschafft

Frl. Wied, die Vermieterin der Wohnung von Margrit und den Kindern sieht nicht

gern soviel "Balast" in ihrer Wohnung.

Der Maler Götz, Leutnant bei einer Nachtfleiger Abt. hat schon längere Zeit nicht

geschrieben. Er ist in Norwegen.

17. 8. Stuttgart hatte zwei Mal Tagesalarm. Es gibt 2 Stufen von Alarm.

Luftwarnung: 3 gleich-

bleibende Töne, Alarm: an und abschwellender Ton

Sehr heiss. Oeftern ins Uracher Schwimmbad.

Amerikanische Flieger griffen bei Tage! bayrische Städte an, ver-

mutlich

Schweinfurt u. Regensburg an. Diese Tagesangriffe steigern das Ge-

fühl der

Unsicherheit.

Dr. D. Sternberger früher an der Frankf. Zeitung. jetzt in Heidelberg

bei

der Industrie tätig bestätigt den Empfang der 2 Zeichnungen, die ich

ihm

gesandt hatte (Heidelberg, Weberstrasse 13)

14. 8. Das Ehepaar A. Feist-Belmont Frankfurt/Main besuchte uns in Urach

Sie hatten Quartier nur in Metzlingen bekommen.

Die Frau übergibt uns Wertgegenstände, die wir in unserm Safe bei der
Uracher
Bank deponieren.

1 9 4 3

15. 8. Die deutschen Truppen verlassen Sizilien über die Strasse von Messina
Kriegsgerät scheint nicht verlorengegangen zu sein.
Man spricht allenthalben von kommenden Frieden. Die Begründung fehlt.
In den Städten hat man besonders Furcht vor den Luftangriffen.
23. 8. Charkow wieder von deutschen Truppen geräumt.
Die grossen Städte, München u.s.w. werden immer mehr von Frauen u
Kindern und ganzen Familien verlassen
Carl Schlemmer fährt mit nach Urach u bleibt eine Nacht
in meinem Gasthofzimmer. 1 Fl. Sekt mit ihm getrunken.
Er ist sichtlich beeindruckt von den Illustrationen.
Prof. Hildebrandt u Frau, die ebenfalls Zimmer in Urach gemietet
hatten, kommen nicht mehr her, sondern beziehen eine
Wohnung in Freudenstadt
Frau M. Durrieu fährt nach Hamburg, da sonst ihre Wohnung
dort beschlagnahmt wird.
24. 8. Morgens 5 Uhr Margrit auf den Uracher Bahnhof begleitet
Sie holt die Kinder in Dornhan ab

Margrit abends mit den Kindern zurück. Wir haben sie 4 Wochen nicht gesehen. Sie sind gut erholt u gebräunt.

26. 8. Die ganze Familie fährt nach Tuttlingen. (Eigentlich sollte der Tuttlinger Besuch mit der Heimreise der Kinder aus Dornhan verbunden werden. Aber telefonische Anfragen bei Casthöfen wegen Uebernachten waren alle negativ)
Fritz Brodersen, auf Sizilien verwundet liegt im Tuttlinger Lazarett u. es war Kristas Wunsch ihren

1 9 4 3

junger Freund zu besuchen.

Ich fahre um die Mittagszeit weiter nach Rudolfzell, dann per
Omnibus
nach Horn zu Frau G. Weller-Mess (2. Frau von Curt Weller, er be-
kanntlich
abwesend) Sehr schöne Situation.

Margrit wollte mit den Kindern auf ein paar Tage von Tuttlingen
auch nach
Horn kommen. Jedoch war noch Alarm u. sie telefonierte mir, dass
am nächtlichen Himmel in der Richtung auf Stuttgart ein Angriff
zu sehen
gewesen sei, deshalb wolle sie nicht nach Horn, sondern nach
Urach zurück, um näher bei Stuttgart zu sein, falls wir dorthin
unter Umständen gerufen würden.

Nach 2 Stunden jedoch gab der Wehrmachtsbericht bekannt, dass
Nürnberg angegriffen worden sei. So blieb ich in Horn.
Täglich Bad im Bodensee, auch mit Jai Schlemmer, die ich
beiläufig etwas im Zeichnen u. Aquarellmalen unterweise.

31. 8. Kämmerer ruft mich telef. nach Stuttgart, um ihm bei Tarn-Problemen zu helfen. Nach Urach
1. 9. Nach Stuttgart in Tarnbüro. Nachts bei Dr Musper Sillenbuch
4. 9. nach Urach.- Fritz Broderson erhält von seinem Lazarett Urlaub einen Besuch bei uns zu machen. Er trifft in Urach ein
6. 9. Ich nochmals nach Horn; bis Tuttlingen mit Fritz Broderson Ueber der Stadt Luftkampf mit angesehen: 2 grosse Flugzeuge die Richtung Süden fliegen von 5 kleinen Flugzeugen ständig angegriffen. Nachträglich wird bekannt, dass Stuttgart bei Tage

von amerik. Flugzeugen mit Bomben angegriffen wurde.

In Horn zusammen mit Maler Beckmann u. Frau in ihrem Haus, mit Ehepaar Rath, Komponist, früher Maler (am Bauhaus Schüler gewesen) Ehepaar Dr. Maassen aus Düsseldorf Rechtsanwalt, Maler u Illustrator Becker

Fräulein Hilde Laupp, Buchdruckerei in Tübingen. Jai Schlemmer. Bei Frau Gertrud Weller-Hess sehr gut untergebracht u gepflegt. Tägl. Bad im Bodensee. Manuskript Korrektur für Buch "Wände u. Wandbildtechnik" bearbeitet.

Die Illustration zu Gilgamesch, Esther u Sturm den Interessierten gezeigt.

Inzwischen Kapitulation Italiens. Es scheidet militärisch aus dem Krieg aus. Mussolini von der Regierung Badoglio gefangen genommen. Ital. Truppen legen die Waffen nieder.

Landung und Kämpfe an der Südspitze von Italien liegt schon einige Tage zurück

Landung und Kämpfe bei Neapel - Salerno.

Mussolini wieder befreit von deutschen Truppen

Man kann sich noch kein klares Bild über die Situation

in Italien machen. Die Front kann sich bei Neapel bilden. Alles andere, davon Nördliche haben deutsche Truppen besetzt. Die Bombardierung Stuttgart, scheint einigen Schaden im westlichen Stadtteil erzeugt zu haben.

13. 9. Von Horn nach Urach zurück
Frau Gertrud Weller-Kuhn einige Tage in Urach

Deutsche Truppen gehen teilweise in Richtung auf den Dnjeper zurück

Russische Truppen greifen immer noch an

In Italien nach grossen Amerikanischen Verlusten bei Salerno suchen

die

englischen Truppen von Süden aus vorzustossen.

Die Fronten hängen anscheinend noch nicht zusammen.-

Schneider Rick liefert nach 5 Jahren den ersten neuen Anzug! Fe

Husten, Krank

Korsika wird anscheinend von unsern Truppen verlassen, wie vor

einigen Tagen Sardinien

Illustrationen zu "Saul" nach dem Bibel-Text

Die Russen gehen teilweise über den Dnieper vor.

Oefters Alarm in Stuttgart. Ich vermute, dass eine weitere Gefährdung

Stuttgart unmittelbar bevor steht, deshalb übernachtete ich immer in

Urach.

In Stuttgart täglich Arbeit: praktische Versuche für das projektierte

Buch

Modulation u. Patina, wozu einige Text-Abschnitte von Rasch vor-

liegen.

Rasch will in einigen Tagen nach St. kommen. Ebenso Krause, der
heute
erwartet wird.

7./8. 10. Heute Nacht in Urach Alarm. Richtung Stuttgart sah man Beschiessung
u.s.w.

8. 10. Vormittags mit Klara Stengl telefoniert, sie berichtet, dass wieder
Fenster

und Türen im Haus zerstört seien. Es war starker Angriff auf
Stuttgart gewesen. Näheres weiss sie noch nicht.

Ich fahre eben 12 Uhr Mittags nach Stuttgart

Das Bild der Stadt ist durch die vielen Fussgänger verändert.

Strassenbahn fährt nicht.

Zerstörung des Schutzbunkers vor dem Bahnhof, dazu die Gebäude-Ecke

des

Schlossgarten-Restaurant (Herstall) Auf dem Weg zur Gerokstrasse

verschiedene

Zerstörungen. Kosmos-Verlag, wobei ich sehr an Dieter Keller denke,

dem Sohn des Verlegers

Im Atelier Diemenshalde 48 Scheiben zerstört und eine Wand mit
vielen Rissen.-

Im Haus Gerokstrasse wieder viele Scheiben zerstört. Schiebetüre im
Wohnzimmer

wieder gelöst. Einige Dachziegel-lagen gelockert.

Schwere Zerstörung in der Gänsheiderstrasse

11. 10. Rasch aus Wuppertal, Krause via Sommerhausen aus Wuppertal
Erl. Dr Jaques aus Sommerhausen. Besprechungen in Urach, auch
Degener
zugegen und Carl Schlemmer. Rasch wurden die Versuchsstücke für
"Modulation-Patina" gezeigt.
11. 10. Rasch fährt abends wieder nach Wuppertal mit 1 Koffer mit Aepfel.
Krause bleibt für einige Tage in Urach. Textliche Arbeit an
"aus der Maltechnik geboren".
Ich arbeite mit Krause an dem Text u. dem Abbildungsmaterial
des Buches "aus der Maltechnik geboren". Krause wohnt Hotel Krone.
15. 10. In Stuttgart: Obersturmführer Stastny-Hein, Nachrichtenleiter aus dem
Nachbarhaus (der SS) meldet sich als Liebhaber der noch nicht ganz
reparierten, nicht bewohnten Wohnung, die meisten Fenster sind
am 8. Okt. wieder zerstört worden.
Dieser Obersturmführer will die Wohnung sofort mittelst seiner SS
Soldaten
wiederherstellen lassen. Er braucht 3 Zimmer. Die SS ist die Ver-
tretung

der Staatsgewalt potenziert. Schwager Dr. F. Oehm ist sehr für diesen Mieter, damit das Haus noch einen Verteidiger gegen Brandbomben erhalte. Die Polizei im eignen Haus, gut und vielleicht gut. Auf dem Nachbargrund wird ein Bunker als Zuflucht für die SS-Leute bei Flieger-Angriff gegraben, der in 2 - 3 Monaten ausgegraben u. fertig werden soll. Der Obersturmführer bietet uns die Erlaubnis, den Bunker mit zu benutzen. Meine Malerei bekommt enge Nachbarschaft. Persönliche Sicherheit. meine Person

17. 10. Margrit mit den Kindern in Stuttgart, berichtet mir beim Zurückkommen nach Urach, dass unsre grosse Pflanze, Philodendron, von den ausräumenden Soldaten zerstört worden ist, die schlangenartigen Stämme abgebrochen! Ich traure wie um einen Freund. Meine Mutter zog von ihrer ebenfalls grossen Pflanze den Ableger im Jahre 1921. Somit war unsre herrliche Pflanze ca 22 Jahre alt.

1 9 4 3

Hier in Urach ist die Unterkunftsfrage nicht gelöst für die Unter-
bringung

meiner Kunstbücher und für die Arbeitsmöglichkeit.

Die Umstände sind so hinderlich, dass ich die Behinderung dauernd
empfinden muss.

20. 10. Von den Brückenköpfen, die die Russen westlich des Dnjeper gebildet

haben

ist ihnen, laut deutschem Heeresbericht, ein Einbruch in die deut-
schen

Stellungen gelungen. Man würde sich gern an Hand der Landkarte
genauer orientieren

- Die Angriffe der englischen u. amerikanischen Luftwaffe auf deutsche
Städte geht in Pausen weiter.

London wird von deutscher Luftwaffe angegriffen.

Der Sohn unsres Nachbars Reich ist in Russland gefallen. Ich hatte

ihn

vor einiger Zeit als er Urlaub hatte, kennen gelernt. Ein kluger,

auch

sehr hübscher Mensch. Die Einzelschicksale sind schrecklich.

In Urach wurden die Männer der Jahrgänge 1893-89 gemustert ob

militärfähig

Ich werde wohl auch bald von Stuttgart aus eine Aufforderung be-

kommen,

nachdem die Stammrolle vor 4 Wochen schon meine Eintragung vorge-

nommen hat.

Bekanntschaft mit einem Herrn Port u. v. Wistinghausen, die im

Cotta-Verlag

tätig sind. Dieser ist nach Urach verlegt worden, weil in St.

total zer-

stört.

Gezeichnet.

Rasch, der einen Tag in Paris war, berichtet von dort über

Ausstellungen bei Galerie Bucher: Max Ernst u Miro

und andere Ausstellungen in der rue St Honoré sehr begeistert

Ich beneide diejenigen, die ungehindert malen dürfen.

Anscheinend dringen die Russen teilweise in die Krim ein
In Moskau tagte eine Konferenz England - U.S.A. - Russland

Ich muss auf Wunsch Herberts - Rasch nach Wuppertal. Es gibt dort
keine

Hotels mehr. Unterkunft bei Wirt Ritterstrasse.

Ich fahre Abends 19³⁴ in Urach ab. In Flochingen besteige ich den
Zug nach Köln

Zur Zeit hat es viel Nebel, so dass Fliegergefahr geringer ist.

Die Reise wird eine
Strapaze werden.

5. Nov. Abends nach Wuppertal, morgens dort angekommen. Da es keine Hotels
in der weitgehend zerstörten Stadt gibt wurde ich privat unterge-
bracht
bei Frau Wirth, Ritterstrasse 82, wo auch Angestellte von Firma Dr.
Herberts
wohnen u. Kost haben.

Karl Schlemmer, der ebenfalls eintraf, wohnt in der
"Baracke", einige Schritte von mir. Ich arbeite in der Baracke

teils mit Karl S. an Proben von Farbaufstrichen für das
projektierte Werk "Modulation u Patina"

Gleichzeitig male ich während des Aufenthalts 2 kl.Bilder
und ein grösseres: 54x65 und ich fertige Zeichnungen darunter
5 Stück auf ganzen Ingres-Formaten.- Alles Produzierte
überlasse ich Heinz Rasch, dessen Protégé ich, bezüglich
der Stellung bei Dr. Herberts, durch aus bin.

Er ist wie immer sehr herzlich zu mir.

Die Stadt ist an manchen Stellen ein völliges
Ruinenfeld.

Ich besuchte das Hotel Kaiserhof, das wie die meisten
Gebäude total ausgebrannt ist. Direktor **Bezold** u Frau
führen im Untergeschoss-(Keller) ihre Arbeiten.

1 9 4 3

Franz Krause ist vom Polizeidienst zeitlich beurlaubt.

Mit Dr. Herberts am Anfang u Schluss des Aufenthalts in seiner
Wohnung

zur Besprechung.

Viel Alarm, teils bei Tage und täglich Abends gegen u. nach sieben
Uhr.

Die feindl. Flieger von Holland kommend bombardieren öfters die
Kohlenstädte im unmittelbaren Norden, auch Köln- Düsseldorf u.s.w.

Auf Wuppertal fielen nur einmal einige Bomben.

Oft überfliegen die feindl. Flugzeuge die Gegend um andere
Städte mehr östlich (Berlin) oder südöstlich anzugreifen.

Die Keller u. Schutzräume sind nicht besonders sicher.

24. XI. 43. Rückkehr über Stuttgart nach Urach

in der Nacht starke Magenschmerzen, anscheinend mitwirkend kaltes
Zimmer (Salon bei Frä. Wied), deshalb beschlossen wieder in der

Krone zu

schlafen

26. XI. Besuch in Stuttgart, Dr Herrmann, auf Urlaub, da sein Vater

schnell verstorben ist.

Abends starker Luftangriff auf Untertürkheim u Cannstatt

20 Uhr bis 21¹/₂ Uhr Von Urach aus wenig gesehen, da starker Nebel
u Wolken

27. XI. Es wird bekannt, dass das Verwaltungsgebäude der grossen Auto-
Fabrik

Daimler (Merzedes-Benz) vernichtet wurde und vielleicht noch 1 oder 2
Fabrikgebäude. Die Stadtteile Cannstatt u Berg seien betroffen.

Am 26. Abends noch telef. gesprochen mit Clara Stengel, die berichtet
dass im Haus (Gerokstr. 39) nichts beschädigt sei. Mit Altersheim

Berg

telef. gesprochen: 13 Brandbomben im Haus, einige Zimmer ausgebrannt.
Mutter etwas mitgenommen.

29. XI. Ich fahre von Urach aus nach Stuttgart. In Endingen muss man einen andern Zug besteigen bis Obertürkheim; von dort per Autobus bis Kannstatt, dann Strassenbahn, wegen Zerstörungen.

Zum Mittagessen bei Dr. Herrmann u. seiner Mutter, in Anwesenheit seines Bruders. Dr. H. muss abends zurück nach Paris fahren, wo er als Soldat für eine Soldaten Zeitung tätig ist. Ich übergebe ihm die Zeichnungsfolge: Saul, 44 Zeichnungen nach Textstellen aus I. Samuel (Bibel) Ich hoffe, dass diese wichtige Arbeit nicht verloren gehe, obschon es ein gewisses Risiko ist, sie auf diese Weise nach Paris zu geben. Herrmann will diese Blätter dort einigen Bekannten zeigen.

Ein Grund zu dieser Unternehmung war die Aussicht, dass H. im Januar vermutlich Urlaub erhält, und bei dieser Gelegenheit die 44 Zeichnungen zurück bringen könnte.

(Es hat sich herausgestellt, dass ein kleines Bild, das H. in Paris hatte, um es zu zeigen u. dies zurück zu seiner Mutter gelangen liess - nicht an mich zurück gelangte. So sind allenthalben Verluste meines Werkes zu verzeichnen. Die Bilder u Zeichnungen

sind bei den Fliegerverhehrungen nirgends sicher. Ich bange
um das was ich gemacht habe und um das, was ich bei meiner
kanppen Zeit noch weiter produziere:

An Spielleiter Felix Klee 3 kleine Zeichnungen gesandt

Ein Weihnachtskalender gemalt: Haus im Schnee mit Fenstern, die
geöffnet werden können;

in diese Bildchen gemalt: Christbaum mit Jesuskind, heilige Scene u.

S.W.

3. Dezember Musterung in der Handelsschule Hasenbürgstrasse Stuttgart

Resultat: Landsturm 2, arbeitsverwendungsfähig (a.v.) Innendienst
Luftwaffe

Dr Schwarzkopf hatte mir ein Zeugnis geschrieben über Nervenschock
(Weisswerden der Haare)

1 9 4 3

Fe 1 Woche krank.

Carl Schlemmer u. Karin Schlemmer, Tänzerin am Staatstheater Stuttgart

sucht einen Raum in dem sie Sprechübungen machen kann. Sie will
sich im Sprechen

(Schauspiel ev. ausbilden) C.S. brachte präparierte Tafeln aus
Wuppertal

Das Atelier wird endlich wieder betreten, da jetzt wieder, zum
2. Mal, die
Fenster

repariert sind. Oelfarben in der Hand gehabt. Hoffentlich komme ich
zum Malen

Ich bin eine volle Woche in St. Das Schlafen dort ist sehr gestört,
wegen dem nächtlichen

Betrieb, der durch den Bunkerbau, nebenan, verursacht wird.

Den neuen Militärpass erhalten mit dem Prädikat Landsturm 2 C

17. 12. Mit Carl Schlemmer nach Urach, der die el. Leitung im Schlafzimmer
repariert

damit das el. Gefchen verwendet werden kann.

Bekanntschaft mit Maler Haberlandt u. Frl. Ch. Fitzler, Tänzerin

24. 12. Weihnachts-Abend im Wohnzimmer bei Frl. Wied. Unter dem brennenden
Baum spielt Krista Geige
Frl. Wied am Klavier. Felicitas sagt ein Weihnachtsgedicht auf. Die
Kinder singen.
Die Geschenke sind nicht so zahlreich wie früher. Krista erhält
einige Bücher, darunter
Don Quichote, Fe in der Hauptsache ein Briefmarken-Album u. Brief-
marken.
Frl. Wied eine Mappe mit Reproduktionen nach Poticelli; Margrit einen
Perlbeutel
Es wurde ein kleiner Besuch im Parterre eingeschaltet. Fe hat einen
Kalender sehr gut gemalt
Das Abendessen bestand aus Kartoffelsalat u. Aufschnitt.
Wir waren sehr zufrieden von dem Abend. Jedoch lassen die Kriegser-
eignisse
und die dunkle Zukunft keine Fröhlichkeit aufkommen.

Es wird viel über die von Hitler angekündigte Geheime Waffe ge-
sprochen, die
den Krieg beenden soll. Es werden die fantastischsten Spekulationen
darüber
angestellt, denen man zwar nicht so folgen kann. Motto: Vergeltung
Schwere Kämpfe in Russland. Flieger Angriffe auf die Städte gehen
immer weiter.

26. 12. Besuch bei Maler Haberlandt - Urach Ulmenstrasse
Reger Disput, anwesend seine Freundin Frl. Hitzler
Krista feiert mit ihren Mitschülerinnen u Schüler ein Abschiedsfest,
da die 15 jährigen
Schüler zur Flak (Flieger-Abwehr-Artillerie) einberufen werden im
Gasthof Post in
Dettingen. Sie kommt Nachts 2 Uhr sehr vergnügt heim
Krista ist eingeladen nach Reutlingen zu Frau Dr. Kübler, die
Mädchen und Buben
ihres Alters einen Abend mit Tanz u.s.w. feiern lässt. Tanzen im
öffentlichen Lokal
ist seit Kriegsbeginn verboten. Krista ging erst 5 Uhr morgens zu
Bett bei Fr. Dr. Kübler
Erdbeben in Urach spürbar.
Deutsches Kriegsschiff Scharnhorst in Nordmeer im Kampf verloren
30. 12. Erster Schnee in Urach
31. 12. Silvester-Abend im Gasthof Krone mit Familie Pöhler u Hoff Frl. Burk-

hart

2 Fl. Sekt getrunken. Fe sagt ein komisches Gedicht auf.

Margrit u Krista gingen um 22 Uhr heim

Vom entlassenen C; Weller ein Buch bekommen. Telefon mit ihm
(Horn/Bodensee)

Schneefall geht weiter, nicht kalt (ca 4° Kälte morgens)

Dr. Herrmann berichtet im Brief vom Eindruck der Illustrationen
zu "Saul" bei M. Bucher u George Braque

29. 12. Krista mit Mitschüler u Schülerinnen Abends in Dettingen

Manuskript weitergeführt seit einigen Wochen

1 9 4 3

Künstlerische Resultate des vergangenen Jahres

In den ersten 2 Monaten konnte ich noch einige Bilder (mässig grossen Formats
auf lappe)

fertigen. Gute Farbklänge, verschiedene malerische Mittel, auch Auftragung.

Ende Feb. musste ich nach Wuppertal, womit die Malerei bis auf 1 Ausnahme
abschloss.-

Durch die Bombenzerstörungen im Haus u. Atelier, Uebersiedlung der Familie
nach Urach

und den damit zusammenhängenden Komplikationen u. auch anderen und dann
seelischen Beschwerden wurde die künstl. Produktion gehemmt. Auch durch die
Gedanken, ob überhaupt die gefertigten u. zu fertigenden Bilder erhalten
bleiben

d. h. den Krieg überdauern, und in diesem glücklichen Fall ob sie überhaupt
jemals

wieder den ihren gebührenden Rang erhalten würden. Das letztere hoffe ich
aller-

dings sicher.

Die Konzentration zum künstl. Arbeiten ist schwer in diesem Sturzbach der Tat-
sachen

und Gedanken. Siner plötzlichen Idee zufolge begann ich Texte zu illustrieren.

Folgt man einem einmal gewählten Text, so ist dem Illustrator damit an Entscheidung,

Entschluss und Willensakten einiges abgenommen. Er lässt sich leiten, durch den über-

geordneten Text, dem er folgt. Dieser Vorgang ist sehr ähnlich dem Vorgang, bei

einem "Auftrag", der von aussen an einen Künstler gegeben wird.

Es ist mir bewusst, dass jede Einschränkung der freien Entscheidung des Künstlers

beeinträchtigt, wie es der "Auftrag" mit sich bringt.

Das Geleitetwerden (in dieser Zeit der Nervosität mit dem Mangel an Konzentrations-

kraft) ersparte also Kräfte einesteils, die dann vielleicht der Leistung zugute kommen.

Andererseits ist die "Freiheit" durch das Geleitetwerden

durch die Aufgabe eingeschränkt

was eine Verminderung

der künstl-Hilfe mitbringt

Dies sind nachträgliche Reflexionen. Ausschlaggebend war mit die praktische Tatsache ein

kleiner Tisch im engen Raum (Gasthof Krone Urach) erlaubte nicht Oelmalen

1 9 4 3

Im November ein Bild gemalt in Wuppertal, dazu 2 kleine Formate.

Diese 3 Stücke und einige dort gefertigten Zeichnungen dort bei Rasch
gelassen

In diesem Jahr wurde sehr wenig gemalt, viel gezeichnet (Illustrationen)